



Mutmachende Gedanken

Ausgabe 6

von Pfr. Henning Briesemeister -
zum Sonntag Jubilate (3. Mai 2020)

für gottesdienstlose Zeiten der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oberdieten

*Wenn in diesen Zeiten sonntags die Glocken der Kirchen um **10 Uhr** läuten, erinnern sie uns: Wir sind nicht allein. Gott ist bei uns. Auch auf Abstand bleiben wir verbunden.*

Kirchen- und Gemeindeleitung machen sich derzeit Gedanken, ab wann und unter welchen Bedingungen wieder Gottesdienste möglich sind. Sobald wir genaueres sagen können, werden wir darüber informieren!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Kunst der kleinen Schritte

„Ein Geduldiger ist besser als ein Starcker.“ So heißt es in einem der Sprüche Salomos (Kap. 16, 32) in der Bibel.

Salomo, einer der ersten Könige Israels, galt als besonders weise.

Aber so leicht ist das mit der Geduld ja nicht, oder?!

Auf meinem Schreibtisch findet sich jedenfalls ein lustiger Spruch in Gebetsform: „Herr, gib mit Geduld - aber zackig!“ In einem einzigen Satz wird hier deutlich, wie ungeduldig wir oft sind – selbst Gott gegenüber. (Wahrscheinlich befindet sich dieser Spruch so nah vor meiner Nase, weil er mir aus der Seele spricht...) Offensichtlich hat Salomo damals als König die Erfahrung gemacht, dass (militärische) Macht nicht ausreicht, um ein guter Regent und Machthaber zu sein, sondern dass Geduld genauso wichtig, manchmal vielleicht sogar noch wichtiger ist.

Auch im Neuen Testament wird Geduld empfohlen: „Geduld habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt“ heißt es im Hebräerbrief (Kap. 10, 36) oder: „Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Kap. 12, 1-2).

Wie kann Geduld konkret aussehen?

Der Verfasser des Kleinen Prinzen, Antoine de Saint-Exupéry, beschreibt einmal (in einem Gebet) die „**Kunst der kleinen Schritte**“: „Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um die Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte... Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen. Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.... Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche. **Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.**“

Gott helfe uns, diese Kunst gerade jetzt zu lernen - auch in der Frage, wie es weiter gehen kann ... Ein Ort, an dem wir das von ihm lernen können, ist unter anderem sicherlich das Gebet. Unsere Kirche hat zu Ostern an alle Gemeindeglieder einen Brief verschickt, in dem unter dem Stichwort „**Gottkontakt**“ - gerade in gottesdienstlosen Zeiten - empfohlen wird, das Gebet, also das Gespräch und den Kontakt mit Gott zu suchen: Egal, ob in überlieferter Form wie dem Vaterunser oder in den Worten von Lied-Versen oder in ganz eigenen, persönlichen Gedanken und Worten - wir dürfen Gott sagen, was wir auf dem Herzen haben und damit rechnen: Er hört unser Gebet!

Und er antwortet – vielleicht nicht immer so prompt, wie wir es erhoffen und wünschen, aber doch immer so, dass es uns zum Guten hilft. (Auf der Internet-Seite www.gottkontakt.de kann man übrigens praktische Hilfestellungen zum Gebet finden.)

Vertrauen Sie sich im Gebet Gott an! Sagen Sie ihm das, was Sie auf dem Herzen haben. Und haben Sie auch dabei Geduld! Manches braucht eben seine Zeit ... Lieber einen kleinen Schritt in die richtige Richtung gehen als einen großen in die falsche.

Der russische Erzähler und Romanautor Lev Tolstoi jedenfalls war davon überzeugt: „*Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.*“

Bleibt gesund und behütet! Habt Geduld, haltet durch!

Und allen Erkrankten wünschen wir „**Gute Genesung!**“

Kontakt:

**Gemeindebüro der Ev. Kirchengem. Oberdieten: 06465 - 4250
Pfr. Henning Briesemeister: 06465 - 913789**

Telefonseelsorge: 0800-1110-111 oder 0800-1110-222

Lied von Peter Strauch (EG plus 111):

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein. *Refrain*

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich. Herr, ich rufe: komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt. *Refrain*

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn. Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt. Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag, wo sie geblieben sind. *Refr.*

Gebet:

Guter Gott, lehre auch uns die „Kunst der kleinen Schritte“:

Lass uns geduldig das Unsere tun, das notwendig ist und in unserer Verantwortung liegt. Und dann lass uns erfahren, dass Du nicht nur helfend zur Seite stehst und uns die Kraft gibst, die wir benötigen, sondern dass Du selbst eingreifst und Not und Schwierigkeiten zum Guten wendest.

Hilf uns geduldig und mutig durch diese Zeit zu gehen.

Lass uns auch als Gemeinde verantwortbare Schritte auf dem Weg zur neuen Normalität finden.

Amen

Segenswort:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Amen

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Video-Andachten „**Ein paar Minuten Zuversicht**“ unseres Dekanats bei YouTube!
<https://dekanat-big.de/ein-paar-minuten-zuversicht/>